

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 49

Rubrik: Rechnungstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mung. Ihr werdet sie desto vollkommener erfüllen je mehr ihr ganz euer seyd, je mehr ihr euch zugethört. Könnt ihr Gelegenheit zum Guten auffuchen, könnt ihr die wahren Mittel dazu anwenden, könnet ihr Hindernisse überwinden, ohne Besinnungskraft, ohne Ueberlegung, ohne Bewußtseyn? Strebt doch nach diesem Kleinode! Erst dann fängt der Mensch an, zu leben. Ohne dasselbe sollte man von ihm nur sagen: Er ist da! —

Rechnungstag.

Joseph Kayser, Bened. sel. Sohn, Wagner von Meherlen.

Aufgehobene Gant.

Urs Frey, Jos. sel. Sohn von Wangen.

Der Herr und sein Verwalter.

Der Herr zu Mülbenstein, der wie das seine schwinden,
Des Schafners Glück sich mehren sah,
Der wollte kund doch ergründen,
Wie dies geschah.
Nun hat das Jahr sein End genommen.
Gleich sieht er den Verwalter kommen,
Der legt ihm strenge Rechnung ab,
Von allem, was er nahm, und gab.
Und nun, will er aufs neu, dem Herren sich empfehlen,
Doch dieser sagt: Nunmehr kann ich es nicht verhehlen.
Mich dünkt es, hören Sie, das Ding geht nicht gar recht,
Mit Ihnen steht's zu gut, mit mir zu schlecht.
Erlauben Sie daher, daß ich in dieser Sache
Izt eine kleine Aenderung, mache.
Inskünftig werden Sie der Herr zu Mülbenstein,
Ich aber will Verwalter seyn.